

Inhalt

Vorwort	9
1 Rollenpluralität und Rollentransformation	
Kennzeichen der Jesuserinnerungen	13
1.1 Stadien der Jesusforschung	14
1.2 Differenzierungen innerhalb des erinnerungshermeneutischen Ansatzes	19
1.3 Studien zum historischen Jesus	24
I. Methoden	
2 Zwischen Skepsis und Zuversicht	
Über die Instabilität der Jesusforschung	43
2.1 Skepsis und Zuversicht in der Jesusforschung in den letzten Jahrzehnten	44
2.2 Gründe für die Instabilität der Jesusforschung	49
2.3 Positive Aspekte der Instabilität der Jesusforschung?	69
3 Jesus hat doch gelebt!	
Über die Geschichtlichkeit Jesu	72
3.1 Nicht-christliche Quellen	75
3.2 Das Alter der christlichen Quellen	77
3.3 Die Pluralität und Unabhängigkeit der Quellen	80
3.4 Die Traditionskontinuität und die Interessen der Tradenten	85
3.5 Die Zufälligkeit verstreuter Daten, die mehr als zufällig zusammenpassen	88
3.6 Die Tendenzen der Jesusüberlieferung und tendenzwidrige Züge in ihr	90
4 Authentische Jesusüberlieferung	
Über verdeckte, milieubezogene und anekdotische Authentizität	96
4.1 Personale Authentizität	96
4.2 Auktoriale Authentizität	100
4.3 Zusammenhänge zwischen personaler und auktorialer Authentizität?	102

II. Kontexte

5 Der historische Kontext

Vergleichende Sozialgeschichte der Jesusbewegung	115
5.1 Eine historische Einordnung: Die Jesusbewegung als jüdische Erneuerungsbewegung	117
5.2 Ein interkultureller Vergleich: Die Jesusbewegung als „millenaristische Erneuerungsbewegung“	125
5.3 Ein intrakultureller Vergleich: Die Jesusbewegung als universalistische Bewegung im Judentum	128
5.4 Eine Erklärungsskizze für Entstehung und Erfolg der Jesusbewegung	130

6 Der religiöse Kontext:

Jesus und Johannes der Täufer – Kontinuität oder Gegensatz?	136
6.1 Die Quellen und ihre Tendenzen	136
6.2 Vergleich zwischen Johannes dem Täufer und Jesus	141
6.3 Jesus und der Täufer: Kontinuität und Diskontinuität	150

7 Der poetische Kontext

Familien- und Pflanzenmetaphorik bei Johannes und Jesus	157
7.1 Zwei Bildfelder bei Johannes dem Täufer und Jesus von Nazareth: Familien- und Pflanzenmetaphorik	159
7.2 Veränderungen in der Familienmetaphorik: Die Verbindung von Vater- und Königreichsmetapher bei Jesus von Nazareth	164
7.3 Veränderungen in der Pflanzenmetaphorik: Die Ausweitung der Pflanzenmetaphorik in der Verkündigung Jesu	174
7.4 Veränderungen in beiden Bildfeldern: Übereinstimmende Tendenzen in Familien- und Pflanzenmetaphorik	177

8 Der politische Kontext

Jesus und die Politik der Gewaltminimierung	184
8.1 Jesus und die Erwartung seiner messianischen Herrschaft	188
8.2 Jesus und die Ablehnung von Gewaltpolitik	191
8.3 Wurde Jesus politisch missverstanden?	193
8.4 Die Symbolpolitik Jesu	195
8.5 Jesus und ein alternatives antikes Herrschaftsideal	196

III. Rollen

9	Jesus als Wanderer	
	Horizonterweiterung eines Galiläers	205
9.1	Argumente für die Geschichtlichkeit der Wanderexistenz Jesu . .	208
9.2	Modelle für die Wanderexistenz Jesu	211
9.3	Die Funktion der Wanderexistenz Jesu	221
10	Jesus als Prophet	
	Änderungsvision eines Monotheisten	226
10.1	Die Authentizität der Überlieferungen vom Gottesreich	227
10.2	Inhaltliche Grundzüge der Reich Gottes Verkündigung Jesu . . .	234
10.3	Das Verhältnis von Weisheit und Eschatologie in der Verkündigung Jesu	238
11	Jesus als Heiler	
	Seine charismatische Veränderungskraft	247
11.1	Historische Aspekte: Die Frage nach der Geschichtlichkeit der Wunder Jesu	247
11.2	Psychologische Aspekte: Die zerstörerische Macht des Traumas und die heilende Kraft des Glaubens	253
11.3	Theologische Aspekte: Die Wunder Jesu als antiselektionistische Zeichen einer neuen Welt	263
12	Jesus als Dichter	
	Die Überzeugungskraft seiner Bilder	266
12.1	Gleichnisse und Bilder Jesu im Rahmen antiker Bildgattungen	268
12.2	Individuelle Akzente der Jesusgleichnisse im Rahmen antiker Bildgattungen	272
12.3	Transformation von Einsichten	274
13	Jesus als Ethiker	
	Derfordernde und akzeptierende Lehrer	282
13.1	Das Gottesbild Jesu: Gott mit Verstand lieben	284
13.2	Die Eschatologie Jesu: Die Ankunft des Gottesreichs „in euch“	286
13.3	Veränderung in Heilungen: Dein Glaube hat Dich geheilt!	288
13.4	Die kultische Abgrenzung: Rein und unrein ist nur das Innere . .	290
13.5	Töten und Sexualität: Aggression und Begehrten im Inneren . .	293

14 Jesus als Theologe	
Veränderungen im Gottesbild	299
14.1 Das Königreich ohne König mit Gott als Vater	300
14.2 Der Vater im Himmel ohne Liebe, aber Vorbild der Feindesliebe	302
14.3 Die Kinder Gottes als Stellvertreter der Liebe Gottes in dieser Welt	312
15 Jesus als Märtyrer	
Die Veränderungskraft eines Leidenden	315
15.1 Die Quellenlage bei der Passion Jesu	317
15.2 Die Frage nach Personen und Gruppen, die für Jesu Tod verantwortlich sind	328
15.3 Die Frage nach den Faktoren, die für Jesu Tod verantwortlich sind	333
15.4 Hat Jesus seinem Sterben einen Sinn zugeschrieben?	334
 IV. Transformationen	
16 Vorösterliche Polyphonie	
Transformationen im Selbstverständnis Jesu	341
16.1 Historischer Jesus und kerygmatischer Gottessohn nach der „neuen Frage“	342
16.2 Ein sozialgeschichtlicher Neuansatz zum Problem: „Historischer Jesus und kerygmatischer Sohn Gottes“	344
16.3 Rollenanalyse und Selbstverständnis Jesu	348
17 Osterpolyphonie	
Transformationen ins Geheimnis Gottes	364
17.1 Berichte von Erscheinungen	366
17.2 Theologische Deutungen	376
18 Christologische Polyphonie	
Transformationen in die Zeichenwelt der Kirche	381
18.1 Narrative und konzentrische Christusbilder im Neuen Testament	382
18.2 Logos-Christologie und Heilsgeschichte im 2. Jh. n. Chr.	383
18.3 Die Trinitätslehre und die trinitarische Heilsgeschichte von Joachim di Fiore	385
18.4 Die Theologie der Seins-Offenbarung von Paul Tillich (1886–1965) und die heilsgeschichtliche Theologie von Oscar Cullmann (1902–1999)	388
 Literaturverzeichnis	393
Stellenregister	411
Sachregister	425